

JAHRESABSCHLUSS & LAGEBERICHT 2019

# ZUSAMMEN HALTEN

VERANTWORTUNG | VERLÄSSLICHKEIT | VERTRAUEN





# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2019 die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dabei haben sie die in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse nach sorgfältiger Prüfung und Beratung gefasst, ihre Überwachungsfunktion umfassend erfüllt und die aufsichtsrechtlich geforderte Sachkunde für Aufsichtsratsmitglieder durch Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Bau-, Kredit-, Nominierungs-, Prüfungs- und Risikoausschuss gebildet. Die Ausschüsse haben im Berichtsjahr turnusmäßig oder nach Bedarf getagt. Über deren Arbeit und Beschlüsse hat der Vorsitzende der Ausschüsse jeweils in der nachfolgenden ordentlichen Aufsichtsratsitzung berichtet. Die Resultate der durchgeführten internen und externen Prüfungen wurden dargelegt.

In gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrates informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die strategische und operative Bankplanung, die geschäftliche Entwicklung, die Investitions- und Projektvorhaben sowie die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Bank. Der Aufsichtsrat hat diese Themen mit dem Vorstand eingehend erörtert, den Vorstand beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand. Zur Beurteilung der Geschäfts- und Risikolage der Bank haben die Aufsichtsratsmitglieder vierteljährlich den ausführlichen Risikobericht erhalten, der jeweils in den Sitzungen durch den Vorstand detailliert erläutert wurde.

Neben der normalen Geschäftstätigkeit war das Geschäftsjahr 2019 geprägt von der Umstellung auf das neue Bank-

system agree21 im März 2019 und der geplanten Fusion mit der Vereinigte Volksbank Münster eG und der Volksbank Greven eG. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat immer zeitnah und umfassend über den Stand der Fusionsvorbereitungen. Niedrigzinspolitik, gesetzliche Regulatorik und Digitalisierung sind nur drei Faktoren aus dem Bankenumfeld, die größere Bankeneinheiten notwendig machen. Wir sind überzeugt, mit der angestrebten Fusion die Zukunft der Bank und damit den Nutzen für die Mitarbeiter, Mitglieder und Kunden weiter gesichert zu haben.

Im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlussitzung mit den Prüfern des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V., Frankfurt am Main, hat sich der Aufsichtsrat mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements intensiv befasst.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat die nach § 53 GenG gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses 2019 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes vorgenommen. Die Ordnungsmäßigkeit wurde bestätigt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung, den Lagebericht sowie den Nachhaltigkeitsbericht haben wir geprüft und für in Ordnung befunden. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. hat dem Aufsichtsrat gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt. Der



Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung wird befürwortet. Er entspricht den Vorschriften der Satzung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen regelmäßig an Schulungen teil, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Der Aufsichtsrat verfügt auf Grund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten.

Frau Doris Beidermühle und Herr Hans-Dieter Choczko, beide Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, sind zum 5. Juni 2019 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Im Namen des Aufsichtsrates danke ich Frau Beidermühle und Herrn Choczko für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit im Aufsichtsrat. Als Nachfolger wurden Frau Mareike Schütze und Herr Benedikt Greiwe in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VR-Bank Kreis Steinfurt eG für ihren Einsatz und ihre gerade auch vor dem Hintergrund der zusätzlichen Belastungen geleistete erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2019.

Rheine, im Mai 2020

Wolfgang Scheiper



## I. GESCHÄFTSVERLAUF

### 1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

#### Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 %, nachdem es 2018 noch um 1,5 % zugenommen hatte. In den Jahren 2017 und 2016 war das Bruttoinlandsprodukt sogar um 2,5 % beziehungsweise 2,2 % expandiert.

Der gesamtstaatliche Finanzierungsüberschuss ging etwas zurück. Er sank nach einem Rekordwert von 62,4 Milliarden Euro im Vorjahr in 2019 auf 49,8 Milliarden Euro, was 1,4 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Für den Rückgang des Haushaltsüberschusses war nicht zuletzt die konjunkturelle Abkühlung verantwortlich, die das Wachstum der Steuereinnahmen dämpfte. Zudem führte die Finanzpolitik zu einem höheren Ausgabenzuwachs. So steigerte der Staat seine Sozialleistungen deutlich und kaufte mehr Vorleistungen, beispielsweise im Rahmen des Digitalpaktes für Schulen.

Die europäische Geldpolitik schwenkte aufgrund der Abschwächung der Konjunktur in 2019 auf einen deutlich expansiveren Kurs ein. Die an den Finanzmärkten noch zu Jahresbeginn vorherrschende Erwartung einer Zinswende löste sich in den ersten Monaten des Jahres auf. Der geldpolitische Kurswechsel der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde im März von ihrem Präsidenten Mario Draghi eingeläutet, der ein neues Programm zur Förderung der Kreditvergabe der Banken (TLTRO) für September 2019 ankündigte. Die frühzeitig angekündigte Maßnahme wurde dann noch durch eine Senkung des Einlagezinssatzes, den Banken auf überschüssige Gelder bei der EZB entrichten müssen, von -0,4 % auf -0,5 % ergänzt. Im November 2019 kam es zum Amtswechsel an der Spitze der EZB. Die neue Präsidentin, Christine Lagarde, ließ keine Bereitschaft zu einem Wechsel des geldpolitischen Kurses erkennen.

Der Deutsche Leitindex DAX startete nach einem sehr schwachen Abschlussquartal in 2018 von einem niedrigen Niveau in Höhe von 10.558,96 Punkten aus in das Jahr 2019. Im Jahresverlauf gewann der Index aber wieder deutlich auf über 12.600 Punkte im Juli, bevor im August noch mal ein deutlicher Rückschlag um über 1.000 Punkten zu verzeichnen war. Eine wesentliche Ursache waren Befürchtungen einer sich stark abschwächenden Konjunktur oder sogar einer sich abzeichnenden Rezession. Neben dem Handelskonflikt zwischen China und den USA standen auch wieder neue US-Zölle gegen die europäische – und somit insbesondere die deutsche – Autoindustrie im Raum. Zusätzlich belasteten der weiterhin ungeklärte Brexit sowie die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten sowie mit dem Iran. Zum Jahresabschluss 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit 25 % über dem Niveau zum Jahresstart.

#### Entwicklung der Kreditgenossenschaften

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Auch wenn das Wirtschaftswachstum deutlich geringer als in den Vorjahren war, konnten die Kreditgenossenschaften weiter kräftig zulegen. Die positive Geschäftsentwicklung im Kredit- und Einlagengeschäft mit dem Mittelstand und den Privatkunden zeigt einmal mehr, dass auch im Umfeld eines harten Wettbewerbs und bei abgeschwächter Konjunktur die Genossenschaftsbanken solide wachsen. Die Kundenvolumina im Kredit- und Einlagengeschäft per Ende 2019 legten erneut deutlich zu. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 36 Milliarden Euro auf 626 Milliarden Euro (+6,0 %). Auch die Kundeneinlagen legten um 38 Milliarden Euro auf 735 Milliarden Euro (+5,5 %) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 50 auf 985 Milliarden Euro (+5,3 %). Die Kreditgenossenschaften zählten 2019 18,5 Mio. Personen und Unternehmen zu ihren Mitgliedern.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich in einem leicht abgeschwächten Umfang fort. Die Zahl der selbstständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2019 bei 841 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 34 Institute.

Weiterhin stehen das laufende und das kommende Jahr im Zeichen der Digitalisierungsoffensive und ihrer möglichst breiten Umsetzung. Schrittweise werden immer mehr digitale Angebote und Services den Mitgliedern und Kunden zur Verfügung gestellt. Im Zentrum steht dabei die neue Omnikanalvertriebsplattform als Grundlage unterschiedlicher Leistungspakete, um schnellstmöglich ein optimal vernetztes Angebot über alle Vertriebskanäle bieten zu können. Die durch die Digitalisierung und Kunden-Service-Center verminderten Kundenkontakte in der Filiale zeigen sich parallel auch im Strukturwandel bei den personenbesetzten Zweigstellen: Die Zahl der Zweigstellen sank auf 8.503.



## 2. Entwicklung der VR-Bank Kreis Steinfurt eG

Die VR-Bank Kreis Steinfurt eG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019, gemessen am geplanten Betriebsergebnis vor Bewertung, zurück. Die geplanten Zuwächse bei den strategisch bedeutsamen Kundenforderungen konnten nicht ganz erreicht werden. Die erwarteten Zuwächse bei den Kundeneinlagen als auch in der Bilanzsumme wurden mehr als erreicht. Die Veränderungen zum Vorjahr werden in den Tabellen dargestellt und anschließend erläutert.

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	<b>3.240.617</b>	3.052.962	187.655	6,1
Außerbilanzielle Geschäfte *)	<b>189.098</b>	160.780	28.318	17,6

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen)

Die Bilanzsumme der VR-Bank Kreis Steinfurt eG erhöhte sich um 187,7 Mio. Euro oder 6,1 % auf 3.240,6 Mio. Euro. Das im Vorjahr prognostizierte Wachstum von 2,0 % wurde deutlich übertroffen. Ursächlich für diese Entwicklung war vor allem das starke Wachstum der Kundeneinlagen. Die außerbilanziellen Geschäfte sind um 17,6 % auf 189,1 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem Wachstum bei den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 10,9 Mio. Euro und 17,4 Mio. Euro bei den unwiderruflichen Kreditzusagen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	<b>2.250.313</b>	2.218.591	31.722	1,4
Wertpapieranlagen	<b>525.357</b>	537.831	-12.474	-2,3
Forderungen an Banken	<b>341.459</b>	108.590	232.869	214,4

Die Kundenforderungen sind mit einem Anstieg in Höhe von 31,7 Mio. Euro oder 1,4 % unterhalb des prognostizierten Wachstums von 2,0 % geblieben. Das Wachstum ist überwiegend auf die Kreditnachfrage im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Im Privatkundengeschäft ist es uns gelungen, einen Großteil der Kreditanfragen an unsere Verbundpartner zu vermitteln. Aus diesem Grunde fiel unser Kreditwachstum geringer aus als geplant. Die Entwicklung unserer Wertpapieranlagen setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Wertpapierfälligkeiten in Höhe von 18,9 Mio. Euro und Aufstockungen unseres Spezialfonds in Höhe von 7,9 Mio. Euro. Der starke Anstieg der Forderungen an Banken um 232,9 Mio. Euro ist insbesondere durch Umschichtungen zulasten des Guthabens bei der Deutschen Bundesbank, durch fällig gewordene Wertpapiere und durch den Anstieg der Kundeneinlagen entstanden.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	%
Bankrefinanzierungen	<b>591.063</b>	566.209	24.854	4,4
Kundengelder	<b>2.330.377</b>	2.192.398	137.979	6,3
Spareinlagen	<b>802.866</b>	793.487	9.379	1,2
täglich fällige Einlagen	<b>1.427.484</b>	1.267.693	159.791	12,6
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<b>100.027</b>	131.218	-31.191	-23,8
Nachrangverbindlichkeiten	<b>2.046</b>	2.046	0	0,0

Unsere Bankrefinanzierungen haben sich im Berichtszeitraum um 4,4 % erhöht. Dieser Anstieg ist auf Zuwächse von Refinanzierungsmittel für Förderkredite an unsere Kunden zurückzuführen. Die Kundeneinlagen sind in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 138,0 Mio. Euro bzw. 6,3 %, trotz anhaltender Niedrigzinsphase, gestiegen. Der Trend zu kurzfristigen Einlagen hat sich auch im Jahre 2019 fortgesetzt. Die Kunden wählten bei Fälligkeiten oder Umschichtungen wiederum verstärkt täglich fällige Einlagen, die sich deutlich um 12,6 % erhöhten. Rückläufig entwickelten sich die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist. Sie lagen um 23,8 % niedriger als zum Ende des Vorjahres. Die geplante Entwicklung der Kundengelder in Höhe von 2,0 % wurde überschritten.



## Dienstleistungs- und Provisionsgeschäft

Wesentliche Bestandteile des Dienstleistungs- und Provisionsgeschäfts sind neben den Erträgen aus dem Zahlungsverkehr und der Kontoführung, Erträge aus der Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen, Krediten und Fonds.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und der Kontoführung, aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft und aus dem Vermittlungsgeschäft mit Union Investment sind die Hauptprovisionsträger unserer Bank.

Das Vermittlungsgeschäft mit unserem Verbundpartner der R + V Versicherungs AG entwickelte sich unter Plan. Das Bauspargeschäft mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG entwickelte sich leicht unter Plan, während sich das Kreditvermittlungsgeschäft mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und der DZ HYP AG über Plan entwickelte. Die Steigerung aus der Vorjahresprognose in Höhe von 1,0 Mio. Euro wurde um 1,7 Mio. Euro überschritten.

## Personal- und Sozialbereich

Stetig steigende Erwartungen und komplexer werdende Anforderungen in der Mitglieder- und Kundenbetreuung, die anhaltende Dynamik in den organisatorischen und technischen Veränderungsprozessen sowie der von Jahr zu Jahr zunehmende Umfang administrativer Vorgaben lassen die Anforderungen an das Bankgeschäft kontinuierlich zunehmen. Um sicherzustellen, dass die persönlichen Kenntnisse und Fähigkeiten mit diesen Anforderungen wachsen, ist für uns die laufende Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von strategischer Bedeutung. Für das Jahr 2019 wurden 1.061 externe und interne Seminartage belegt. Daneben wurden für die Umstellung auf das neue Kernbankverfahren „agree21“ nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Trainings bzw. Schulungen vorbereitet.

## Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Durch die Zusammenführung der beiden Kernbanksysteme unseres IT-Dienstleisters Fiducia & GAD IT AG war es im Jahre 2019 erforderlich, unsere Systeme im Rahmen eines umfassenden Projektes umzustellen. Wir konnten dieses Projekt ohne nennenswerte Beeinträchtigungen für unsere Mitglieder und Kunden erfolgreich durchführen.

## II. DARSTELLUNG DER LAGE DER VR-BANK KREIS STEINFURT EG

### 1. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenmittel	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	277.784	256.736	21.048	8,2
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	292.700	282.817	9.883	3,5
Harte Kernkapitalquote	12,8 %	12,3 %	–	–
Kernkapitalquote	12,8 %	12,3 %	–	–
Gesamtkapitalquote	14,8 %	14,6 %	–	–

1) Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital)

Die Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage unserer Geschäftspolitik. Die Anforderungen der CRR (Capital Requirements Regulation) wurden von uns im Geschäftsjahr 2019 eingehalten.

Insbesondere durch die Einstellung von 17,2 Mio. Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB werden wir unsere Eigenmittel weiter stärken. Unsere strategischen Ziele zur Eigenmittelenwicklung haben wir in 2019 mehr als erreicht.

### 2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten. Die LCR beschreibt das Verhältnis von hochliquider Aktiva zu den potenziell innerhalb von 30 Tagen zu verzeichnenden Nettozahlungsmittelabflüssen. Die LCR wies bei einer Mindestkennziffer von 100 % einen Wert zum 31.12.2019 von 171 % aus.



Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben gehen wir davon aus, dass im nächsten Jahr nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit gerechnet wird.

### 3. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	58.464	57.492	972	1,7
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	24.594	21.941	2.653	12,1
Handelsergebnis	34	0	34	–
Verwaltungsaufwendungen	48.803	47.955	848	1,8
a) Personalaufwendungen	30.646	31.085	-439	-1,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	18.156	16.869	1.287	7,6
Bewertungsergebnis <sup>3)</sup>	-809	-3.973	3.164	-79,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	32.155	25.250	6.905	27,3
Steueraufwand	9.225	8.616	609	7,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	17.204	11.200	6.004	53,6
Jahresüberschuss	5.726	5.434	292	5,4

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der anhaltende Druck auf den Zinsüberschuss, insbesondere getrieben durch das derzeitige Niedrigzinsumfeld, hält an. Durch das Kreditwachstum, einer höheren Ausschüttung aus unserem Spezialfonds als geplant und trotz einer Erhöhung des Zinsaufwands liegt der Zinsüberschuss leicht über dem Vorjahreswert.

Der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr und der Kontoführung sowie dem Dienstleistungsgeschäft, insbesondere aus dem Wertpapiergeschäft und der Kreditvermittlung, konnte weiter ausgebaut werden. Das geplante Ergebnis wurde übertroffen.

Die im Vorjahr im Hinblick auf das Betriebsergebnis vor Bewertung geplanten Personalaufwendungen sind im Wesentlichen eingetroffen.

Die Erhöhung der anderen Verwaltungsaufwendungen wurde im Wesentlichen durch höhere Beiträge an die Sicherungseinrichtung, höhere Bankenabgabe, gestiegene Aufwendungen für Datenversorgung und für die Beratung verursacht. Der Anstieg übersteigt die Prognose.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 31,6 Mio. Euro (Vorjahr 28,6 Mio. Euro) hat sich besser entwickelt als geplant. In dem Betriebsergebnis vor Bewertung ist ein wesentlicher Ertrag in Höhe von 1,6 Mio. Euro aus erhaltenen Vorfälligkeitsentschädigungen und wesentlicher Aufwand für Sparrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. Euro nicht enthalten.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost Income Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ermittelt haben, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 63,5 % auf 61,9 % deutlich verbessert und übertraf damit unsere Vorjahresprognose.

### 4. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Geschäfte unserer Bank haben sich gemessen an den Vergleichszahlen der genossenschaftlichen Institutsgruppe zufriedenstellend entwickelt. Insgesamt wurden die geplanten Wachstums- und Ergebnisziele erreicht, in Teilbereichen auch übertroffen. Lediglich das Wachstum der Forderungen an Kunden ist unterhalb unserer Planung geblieben.



## III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)

Die Verbreitung und die Auswirkungen des neuartigen Corona-Virus SARS-CoV-2 haben auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte, wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen sowie unsere Kunden infolge von Produktionseinschränkungen und/oder Kurzarbeit. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer bisherigen Prognoseberechnung vor Eintritt der Corona-Pandemie zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen.

In welchem Umfang sich die Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 niederschlagen werden, ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt äußerst schwer abschätzbar und nicht quantifizierbar. Mögliche Auswirkungen werden derzeit analysiert. Die weitere Entwicklung ist mit äußerst hoher Unsicherheit behaftet.

Der Prognosebericht enthält die Prognose der VR-Bank Kreis Steinfurt eG vor Eintritt der Corona-Krise und berücksichtigt nicht die geplante Fusion mit der Volksbank Greven eG und der Vereinigte Volksbank Münster eG.

In Erwartung einer positiven regionalen Wirtschaftsentwicklung gehen wir von einem Wachstum in Höhe von ungefähr 2 % im Kundenkreditgeschäft aus. Diese Prognose basiert auch auf der Prämisse einer Seitwärtsbewegung des Zinsniveaus auf niedrigem Zinsniveau.

Im Einlagengeschäft gehen wir von einem geringen Wachstum von 2 % aus. Ausgehend von unserer Zinsprognose (DZ BANK Zinsprognose) erwarten wir ein weiterhin niedriges Zinsniveau und somit eine unveränderte Nachfrage im Einlagengeschäft bei den Sichteinlagen.

Im Dienstleistungsgeschäft prognostizieren wir, unter der Annahme wieder steigender Aktienkurse, um 6,0 % steigende Erträge im Wertpapiergeschäft mit Kunden. Sowohl das Wertpapiergeschäft als auch die Vermittlung von Versicherungen werden von dem Bedarf an privater Altersversorgung profitieren. Die Vermittlung von Wohnungsbaukrediten an die DZ HYP AG, Münchener Hypothekenbank eG, R+V Lebensversicherung AG sowie der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG soll nach unseren Zielsetzungen weiter ein Schwerpunkt unserer Vermittlungstätigkeit sein.

Wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung resultieren vorwiegend aus einem unerwartet hohen und schnellen Zinsanstieg, der sich negativ auf die Kreditnachfrage auswirken kann und zu steigenden Bewertungsergebnissen führt. Unsere Prämisse eines weiterhin günstigen konjunkturellen Umfeldes birgt das Risiko, dass im Falle des Nichteintritts dieser Annahme sich das Kredit- und Einlagengeschäft sowie das Wertpapierkommissions- und das Fondsvermittlungsgeschäft spürbar schlechter als vorausgeplant entwickelt.

### 1. Vermögens- und Finanzlage

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zuvor genannten bzw. den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel durch die voraussichtliche künftige Dotierung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB. Wenn der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2019 feststellt, wird dies zu einer deutlichen Erhöhung um ca. 17,2 Mio. Euro der Eigenmittel im Sinne des Artikels 72 der CRR führen.

Die vorgeschlagene Gewinnverwendung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2019 wird, wenn die Vertreterversammlung dem Vorschlag zustimmt, zu einer weiteren Zuführung zu den Ergebnismittelrücklagen um ca. 4,5 Mio. Euro führen.

Nach unserer Unternehmensplanung ist auch im nächsten Jahr von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken auszugehen.

Wesentliche Chancen, die zu einer besseren Entwicklung der Vermögenslage führen können, sehen wir in dem Ausbleiben von negativen Bewertungsergebnissen im Kunden- wie im Eigengeschäft.

### 2. Ertragslage

Auf der Grundlage unserer Zinsprognose (DZ BANK Zinsprognose), die von einer weiteren Verflachung der Zinsstruktur bis zum Jahresende 2020 ausgeht sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft, rechnen wir für 2020 mit einem um ca. 7,0 Mio. Euro reduzierten Zinsüberschuss.



# Lagebericht – GEKÜRZTE WIEDERGABE –

Unser Provisionsergebnis wird auch im nächsten Jahr durch die Erträge aus der Kontoführung und aus dem Zahlungsverkehr sowie dem Wertpapiergeschäft und dem Vermittlungsgeschäft geprägt sein. Wir planen für 2020 Provisionserträge, die mit -1,2 % bzw. 0,3 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau liegen.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen in 2020 nur unwesentlich um ca. 0,3 Mio. Euro steigen. Dabei haben wir tarifliche Gehaltssteigerungen bereits eingerechnet.

Für die anderen Verwaltungsaufwendungen planen wir im nächsten Jahr eine Steigerung von 1,0 Mio. Euro, die durch Einmaleffekte (z. B. Sanierung der Tiefgarage der Hauptstelle Rheine) geprägt ist.

Insgesamt erwarten wir für 2020 im Vergleich zum Berichtsjahr ein deutlich niedrigeres Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von etwa 22,0 Mio. Euro. Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für das nächste Jahr rechnen wir mit einer verschlechterten Cost Income Ratio in Höhe von ca. 70,7 %.

Aus der Bewertung von Forderungen erwarten wir für das folgende Jahr einen Aufwand in Höhe von 10,2 Mio. Euro. Die Grundlage unserer Planungen sind die Rating- und Scoringmodelle. Hierbei wird der erwartete Verlust als Planungsbasis verwendet.

Aus der Bewertung der Wertpapiere wird sich für 2020 bei der von uns unterstellten Zins- und Börsenentwicklung voraussichtlich ein Abschreibungsbedarf von ca. 1,2 Mio. Euro ergeben.

Das Bewertungsergebnis, sowohl aus der Bewertung von Kundenforderungen als auch aus der Bewertung der Wertpapiere, ist aufgrund der Unsicherheiten mit Unwägbarkeiten behaftet. Diesem Risiko begegnen wir mit den dargestellten Risikomanagementsystemen.

## IV. NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2019 auf unserer Internetseite (abrufbar unter [www.vrst.de/jahresbericht](http://www.vrst.de/jahresbericht)) veröffentlichen. Eine nichtfinanzielle Erklärung ist daher nicht abzugeben.

Rheine, 04.05.2020

VR-Bank Kreis Steinfurt eG  
Der Vorstand

Hubert Overesch

Ulrich Weßeler



# Jahresbilanz – ZUM 31.12.2019 –

## AKTIVSEITE

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand		24.829.154,77	24.962
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		3.723.024,35	66.267
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	3.723.024,35		( 66.267)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		( 0)
b) Wechsel		0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig		329.428.202,66	96.565
b) andere Forderungen		12.031.193,00	12.024
<b>4. Forderungen an Kunden</b>		2.250.313.412,23	2.218.591
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	729.652.932,07		( 717.595)
Kommunalkredite	8.411.032,10		( 14.958)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		( 0)
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	41.116.957,45		51.493
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	41.116.957,45		( 51.493)
bb) von anderen Emittenten	316.406.761,39	357.523.718,84	326.424
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	214.910.033,24		( 311.712)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0
Nennbetrag	0,00		( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		167.833.592,27	159.914
<b>6a. Handelsbestand</b>		0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>			
a) Beteiligungen		57.514.477,26	57.519
darunter:			
an Kreditinstituten	692.095,41		( 692)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.053.972,64	1.054
darunter:			
bei Kreditgenossenschaften	999.950,00		( 1.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		7.730.000,00	7.630
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>		198.188,55	223
darunter: Treuhandkredite	198.188,55		( 223)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>		0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		63.540,00	49
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>		25.255.737,02	26.330
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		2.856.363,95	3.523
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		262.074,31	393
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>3.240.616.651,85</b>	<b>3.052.962</b>



# Jahresbilanz – ZUM 31.12.2019 –

## PASSIVSEITE

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>591.062.869,32</u>	591.062.869,32	566.209
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		785.017.787,12			771.569
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>17.848.317,47</u>	802.866.104,59		21.918
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.427.483.681,15			1.267.693
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>100.026.920,73</u>	<u>1.527.510.601,88</u>	2.330.376.706,47	131.218
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				198.188,55	223
darunter: Treuhandkredite	198.188,55				( 223)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				2.888.965,07	2.992
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				59.122,53	48
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			22.430.097,00		20.884
b) Steuerrückstellungen			2.951.835,00		769
c) andere Rückstellungen			<u>10.818.455,72</u>	36.200.387,72	10.657
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				2.046.000,00	2.046
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				105.004.000,00	87.800
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	4.000,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			29.741.515,93		30.409
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		60.000.000,00			58.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>77.312.858,07</u>	137.312.858,07		75.093
d) Bilanzgewinn			<u>5.726.038,19</u>	172.780.412,19	5.434
<b>Summe der Passiva</b>				<u>3.240.616.651,85</u>	<u>3.052.962</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		48.489.034,70			37.566
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	48.489.034,70		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>140.609.280,31</u>	140.609.280,31		123.214
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)



# Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2019 - 31.12.2019

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		58.596.080,57	59.850
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>3.632.306,81</u>	3.831
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>13.117.712,26</u>	11.341
<b>3. Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		8.008.500,00	3.784
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.344.439,68	1.367
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0
<b>5. Provisionserträge</b>		26.917.272,55	24.220
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>2.323.685,48</u>	2.280
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>			34.110,18
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>		3.787.207,57	3.861
<b>9. [gestrichen]</b>		0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		24.582.681,35	24.369
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		<u>6.063.784,50</u>	6.716
		1.413.157,34	( 2.283)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>18.156.352,60</u>	16.869
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			2.786
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			2.408.789,66
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		804.202,80	4.082
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>0,00</u>	-804.202,80
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		4.419,10	0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		<u>0,00</u>	-4.419,10
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00
<b>18. [gestrichen]</b>			0,00
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<u>32.154.910,43</u>
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00	0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<u>0,00</u>	0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00 ( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		8.990.003,90	8.409
darunter: latente Steuern		0,00	( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		<u>234.868,34</u>	9.224.872,24
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<u>17.204.000,00</u>
<b>25. Jahresüberschuss</b>			5.726.038,19
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			<u>0,00</u>
			5.726.038,19
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		<u>0,00</u>	0
			5.726.038,19
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>			
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
b) in andere Ergebnismrücklagen		<u>0,00</u>	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			<u><u>5.726.038,19</u></u>



## MITGLIEDERBEWEGUNG

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2019	62.802	204.324	40.864.800,00
Zugang	2019	317	914	182.800,00
Abgang	2019	1.607	5.100	1.020.000,00
Ende	2019	61.512	200.138	40.027.600,00
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder				
haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			EUR	583.333,00
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			EUR	837.200,00
Höhe des Geschäftsanteils			EUR	150,00
Höhe der Haftsumme je Anteil			EUR	200,00

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 5.726.038,19 Euro wie folgt zu verwenden:

		EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %		1.186.276,35
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	a) Gesetzliche Rücklage	2.000.000,00
	b) Andere Ergebnisrücklagen	2.539.761,84
Insgesamt		<u>5.726.038,19</u>

Im Hinblick auf das im Jahr 2019 erwirtschaftete zufriedenstellende Ergebnis hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat beschlossen, der Vertreterversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 4 % vorzuschlagen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sieht – im Einklang mit der Europäischen Zentralbank – angesichts der Covid-19-Pandemie und der prognostizierten tiefen Rezession die Notwendigkeit, dass die Banken – denen in der Bewältigung der Krise eine zentrale kreditwirtschaftliche Aufgabe zukommt – ihre Eigenkapitalsituation weiter stärken.

Wir wären aufgrund unseres Jahresergebnisses 2019 und der Eigenkapitalausstattung in der Lage, eine angemessene Dividende zeitnah auszuschütten. **Die Aufsichtsbehörden in Deutschland (BaFin) haben jedoch an alle Banken die ausdrückliche Bitte formuliert, in dieser ungewissen Situation keine Dividende auszuzahlen. Die BaFin misst der Notwendigkeit einer einheitlichen Vorgehensweise im europäischen Kreditgewerbe eine hohe Relevanz bei und bittet nachdrücklich um Beachtung ihrer Empfehlung.**

**Aufsichtsrat und Vorstand möchten sich der nachdrücklichen Empfehlung der Aufsicht nicht entziehen und schlagen daher der Vertreterversammlung vor, aus Vorsichtsgründen die Dividendenzahlung für das Jahr 2019 nicht – wie vorgeschlagen – durchzuführen, sondern auf eine Dividendenausschüttung zu verzichten.** Vielmehr soll der Betrag den „Anderen Ergebnisrücklagen“ und somit dem Eigenkapital der Bank zugeführt werden. Wir setzen damit ein Zeichen der Solidarität in außergewöhnlichen Zeiten für die Menschen in unserer Region.

Der vollständige Jahresabschluss 2019 wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., Frankfurt am Main, uneingeschränkt bestätigt und kann bei Bedarf eingesehen werden.

Es erfolgt eine Offenlegung des Jahresabschlusses im Bundesanzeiger.



## AUFSICHTSRAT

### **Wolfgang Scheiper**

Vorsitzender

Dipl.-Betriebswirt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

### **Dr. Peter Döbber**

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer

### **Doris Beidermühle** (bis 05. Juni 2019)

Arbeitnehmervertreterin

### **Josef Böckmann**

geschäftsführender Gesellschafter

### **Hans-Dieter Choczko** (bis 05. Juni 2019)

Arbeitnehmervertreter

### **Benedikt Greiwe** (ab 05. Juni 2019)

Arbeitnehmervertreter

### **Prof. Dr. Jörn Littkemann**

Professor für Betriebswirtschaftslehre

### **Martin Schnitzler**

Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer

### **Oliver Schröder**

Arbeitnehmervertreter

### **Mareike Schütze** (ab 05. Juni 2019)

Arbeitnehmervertreterin

### **Anja Südhoff**

Diplom-Finanzwirtin, Steuerberaterin

### **Dr. Paul Wessing**

Rechtsanwalt

### **Doris Wieschemeyer**

Selbstständige Landwirtin und Steuerfachwirtin

### **Ruth Wissing-Stegemann**

Arbeitnehmervertreterin

## VORSTAND

Hubert Overesch

Ulrich Weßeler

## VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung setzt sich aus 218 gewählten Vertretern zusammen. Im November 2017 wurde gemäß Satzung für je 300 Mitglieder 1 Vertreter gewählt.

## VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., Frankfurt am Main

## ZENTRALBANK

DZ BANK AG, Frankfurt am Main

## GENOSSENSCHAFTLICHER FINANZVERBUND

Die VR-Bank Kreis Steinfurt eG ist Mitglied im genossenschaftlichen FinanzVerbund.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserem Jahresabschluss & Lagebericht vielfach die Sprachform des generischen Maskulinums. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass diese Verwendung geschlechtsneutral verstanden werden soll, soweit es für die Aussage erforderlich ist.



